

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/dossiers/dauerhaft/typisch-frau/Hohe-Dunkelziffer-bei-Abhaengigkeiten-im-Alter-vermutet;art411624,4876736,0>

Hohe Dunkelziffer bei Abhängigkeiten im Alter vermutet

11.05.2011 00:00

Hohe Dunkelziffer bei Abhängigkeiten im Alter vermutet

Die Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten oder Nikotin bei Senioren ist weit verbreitet. Die deutsche Hauptstelle für Suchtfragen gab Umfragen für Menschen in der Altersgruppe über 60 Jahre in Auftrag. Zahlen und Fakten: 10 Prozent sind Raucher/Innen, 8 bis 10 Prozent haben einen problematischen Gebrauch von psychoaktiven Medikamenten, oder Schmerzmitteln, es wird jedoch eine hohe Dunkelziffer vermutet.

2,3 Prozent der Männer und 0,5 bis 1 Prozent der Frauen sind von Alkoholabhängigkeit betroffen, 15,4 haben einen riskanten Alkoholkonsum.

Missbrauchs-Gefahr: 4 bis 5 Prozent aller verordneten Medikamente weisen ein Missbrauchs- oder Abhängigkeitspotenzial auf. Dies sind vor allem Benzodiazepine oder Benzodiazepinagonisten. Die Hälfte der Substanzen wird zur Suchtunterhaltung bzw. zur Vermeidung von Entzugserscheinungen verordnet. Es besteht vorwiegend eine Abhängigkeit von niedrigen Dosen, meist sogar vom Arzt des Vertrauens verordnet und den Betroffenen gar nicht wirklich ernsthaft bewusst.

Wechselwirkungen: Die Nebenwirkungen sind bei Älteren stärker ausgeprägt (zum Beispiel Sturzgefahr, Amnesien, Verwirrtheit, verlängerte Wirkdauer, paradoxe Wirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten). Der Schmerzmittelmissbrauch wird erleichtert durch Erwerb ohne Rezept. 81 Prozent der von Apotheken abgegebenen Schmerzmittel sind rezeptfrei erhältlich. (Entnommen aus dem Quellen Jahrbuch Sucht und deutsche Hauptstelle für Suchtfragen).

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.